

## **Prometheus, der Teufel und Kant – Gedanken und Fragen**

### *Aufklärung in der Krise?*

Für ewig an einen Felsen gekettet, für ewig gequält von einem Adler, der ihm jeden Tag wieder die nachwachsende Leber wegfrisst. Warum? Wer denkt sich so eine Strafe aus? Für welche Tat? Prometheus hat den Göttern das Feuer gestohlen und es seinen Schützlingen, den Menschen gebracht. Das Feuer ermöglicht es den Menschen, sich von der Natur zu emanzipieren, es ermöglicht ihnen, ihr Ausgeliefertsein zu reduzieren. Das Feuer ermöglicht ihnen die Herstellung von Keramik, Metallen, schützt sie vor Kälte, vor wilden Tieren, lässt sie in der Dunkelheit sehen. Es befähigt die Menschen so etwas wie Zivilisation zu schaffen, sich aus Abhängigkeiten zu befreien. Ein Kind, das Fähigkeiten erlernt, aufsteht, in Welt geht und dort eine selbstständige, selbstbewußte Rolle spielt! Prometheus – als Demiurg – als untergeordneter, schaffender Gott – ist den Menschen ein guter Vater, indem er ihnen diese Schritte erlaubt. Frappierend ist die völlig überzogene Reaktion von Zeus, dem Göttervater. Aus welchen Gründen reagiert er so scharf? Ist es die Angst vor dem Autoritätsverlust? Menschen, die auf eigenen Beinen in der Welt stehen brauchen keine Götter mehr, untergeordnete Götter – so Prometheus als Demiurg halten sich nicht an die Befehle, untergraben so die „göttliche Ordnung“, die göttliche Autorität?

Ich sehe dazu Parallelitäten in der Bibel und zwar einmal in der Vertreibung aus dem Paradies und dann in der Gestalt Luzifers bzw. des Teufels.

Der Sündenfall, die Kost der verbotenen Frucht vom Baum der Erkenntnis ist ja auf vielerlei Weise interpretierbar. Für mich sind zwei Interpretationsansätze interessant: Zum Einen, kann sie dahin gehend interpretiert werden, dass die „Erkenntnis“, die Fähigkeit zur „Unterscheidung von Gut und Böse“ es einfach als Konsequenz erfordert, dass man sich auch der negativen Seiten des Daseins bewusst wird – seiner Nacktheit, seiner Endlichkeit, seiner Verletzlichkeit – und danach die vorherige Unbekümmertheit nie mehr möglich ist. So wie jedes Kind, das erwachsen wird, lernen muss mit den Konsequenzen seines Handelns zurecht zu kommen und mit den unausweichlichen und negativen Seiten des Lebens zurecht zu kommen – ohne zu verzweifeln. In diesem Sinne werden wohl viele Menschen nie wirklich erwachsen und mir fallen dazu die Anhänger von irgendwelchen kruden „Verschwörungstheorien“ oder die „Klimaleugner“ ein – Menschen, die nicht bereit sind, vielleicht, weil sie es eben nicht ertragen (können), die Wirklichkeit zu akzeptieren.

Zum anderen geht es auch hier um einen Autoritätskonflikt: Der „Vater“ erlässt ein unbegründetes Gebot, die „Kinder“ halten sich nicht daran, der Vater verstößt die Kinder. Wie bei Zeus ein völlig überzogenes, nicht akzeptierbares Verhalten. Von einem „guten“ Vater würde man hier ein ganz anderes Verhalten erwarten, das Gespräch mit seinen Kindern, die Erklärung, die wohlwollende Führung – Erziehung eben und keinen Beziehungsabbruch.

Was mich in beiden Fällen (Zeus und Gott) so frappt ist die völlig überzogene Reaktion auf den Autoritätsbruch. Jemand, der sich sicher fühlt und sicher in der Welt steht, wird auf so einen Autoritätsbruch angemessen reagieren und das heißt, im Sinne seines Schützlings. Er wird ihnen zu verstehen geben

warum er mit dem Autoritätsbruch nicht einverstanden sein kann, warum er ein Gebot/Verbot erlassen hat und welche Konsequenzen daraus folgen. Er wird versuchen, seine Kinder schrittweise und behutsam in die Selbstständigkeit zu führen bzw. zu entlassen.

Eine so überzogene Reaktion ist nur einer Person zu erwarten, die sich selbst nicht sicher ist, für die der Autoritätsverlust existenzbedrohlich ist. Ein „echter“ großer, unendlicher Gott hätte aufgrund seiner „natürlichen“ Autorität damit überhaupt kein Problem, er kann souverän und großzügig sein.

Der Fall des Luzifer/Satan ist dagegen wesentlich weniger klar zu fassen als der des Prometheus und des Sündenfalls und ich bin mit der biblischen Interpretation nicht tiefer vertraut. Aber mir fällt auf, dass der Engel, der fällt, der verstoßen wurde, den Namen Luzifer – „Lichtträger“ besitzt. Und damit das beschreibt, was Prometheus getan hat. Luzifer wird zwar nicht als den Menschen wohlgesonnen beschrieben – aber das könnte eine Damatio, also bewusste Verdammung sein. Und er wird als „stolz“ beschrieben. Man könnte das auch als Reaktion der Person deuten, deren Autorität hier angegriffen bzw. nicht anerkannt wurde um den Sturz Luzifers in der Öffentlichkeit zu rechtfertigen.

Nun kann man diskutieren, in wie weit griechische Vorstellungen von über- und untergeordneten göttlichen Wesen mit christlich-jüdischen Vorstellungen von Gott und Engeln vergleichbar sind – oder miteinander verflochten sind, aber das ist nicht der Punkt, der mich hier interessiert. Es ist der Aspekt der Auflehnung gegen die Autorität.

Der Satan ist im jüdischen Glauben eine dagegen eine völlig andere Gestalt, dazu einen kurzen Abschnitt aus dem entsprechenden Wikipedia-Eintrag:

*Im Tanach ist Ha-Satan („der Satan“) ein Name, der verschiedenen Engeln gegeben wird, mit deren Hilfe Gott die religiöse Rechtschaffenheit und Integrität verschiedener Menschen auf die Probe stellt (vergleiche: Advocatus Diaboli). Im normativen Judentum ist Satan der Hauptankläger, Staatsanwalt, Gegner, Feind im Kampf und die spirituelle Kraft, die im Judentum die Neigung zum Bösen (jezer ha-rah) genannt wird. Satan ist dabei jedoch wie alle Engel unter vollkommener Kontrolle und Befehl von Gott, er ist keinesfalls ein Wesen von freiem Willen, das gegen Gott rebellieren könnte oder als "Gegenspieler" und Führer des Bösen auftritt.*

Ich habe dieser Gestalt das Gedicht „Teufel“ gewidmet, denn ich sehe auch sie nicht unbedingt negativ. Sie kommt für mich dem griechischen *Diabolos* nahe – dem „Durcheinanderwerfer“, dem, der den Menschen unbequeme Fragen stellt, der sie zwingt sich selbst und ihr Weltbild zu hinterfragen – die göttliche Nadel, die den Menschen in den Hintern sticht. Für mich kein Wunder, dass daraus das deutsche Wort „Teufel“ entstanden ist. Es gibt den faszinierenden Film „die letzte Versuchung Christi“, die genau das thematisiert. Problem für „Christen“ ist dabei natürlich, dass Jesus als fehlerhafter Mensch dargestellt wird.

Und Kant? Kant steht für die Aufklärung: *„Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen.“*

Und das ist genau der Punkt! Natürlich ist Prometheus niemals in Person gekommen, im Laufe der Zeit haben die Menschen selbst viele „promethische“ Schritte aus der Unmündigkeit unternommen. Sie haben die alten Fesseln, die den menschlichen Geist banden überwunden, die haben begonnen, systematisch die Welt zu ergründen, überkommenes kritisch zu hinterfragen und ihren Horizont zu erweitern, Wissenschaft zu betreiben und sich zunehmend von ihrem Ausgeliefertsein an die Natur zu befreien. Wenn man sich die materielle, medizinische und geistigen Entwicklung der Menschheit in den letzten fünfhundert Jahren ansieht – es ist atemberaubend, berauschend. Sicher vielleicht verliert der moderne Mensch in manchen Bereichen die Bodenhaftung, gibt es Auswüchse und ist die Auswirkung der menschlichen Tätigkeit auf die Umwelt gravierend. Aber statt ein paar hundert Millionen Menschen mit einer Lebenserwartung von nicht einmal dreißig Jahren, oft schlecht ernährt, oft in erbärmlichem gesundheitlichem Zustand und unerträglichen hygienischen Bedingungen, eingeengt im Geist – in Angst vor Höllestrafe oder Zauberei lebend, sehe man sich die Menschheit heute an! Der Mensch hat seine Unmündigkeit, seine Abhängigkeit von Göttern (und Religionen) überwunden, und stellt den Selbstwert des Menschen in den Mittelpunkt des Seins. Und – für mich eine wichtige Hoffnung- die Gleichwertigkeit der Menschen, denn schließlich gibt es keine rationalen Argumente dagegen. Der Humanismus als schönste und wichtigste Blüte der Aufklärung.

Ist es dann die Rache der Götter der Preis für die „promethische“ Revolution – für die Aufklärung? Was mich heute so frappt ist das Aufkommen von massiven antiaufklärerischen Bewegungen und Denkschulen. Ich denke

hier etwa an religiöse Fanatiker und Fundamentalisten, die wie von einem rächenden Gott ausgesandt andere Menschen quälen und strafen. Ich denke hier an Esoteriker, Anhänger von kruden Verschwörungstheorien und „Querdenken“ und Wirklichkeitsleugnern sowie natürlich den islamistischen Terror.

Ist es, weil die Flamme der Aufklärung nicht wärmt? Sie verspricht keine Belohnung im Jenseits, sie kennt keine einfachen und endgültigen Wahrheiten. Sie zwingt den Menschen zur Eigenverantwortung zum Selbstdenken, zum Aushalten von Zweifeln. Sie nimmt den Menschen nicht bei der Hand – sie verlangt einen reifen, verantwortungsvollen Menschen. Ein Individuum mit Fähigkeit zur Reflexion. Ist das zu anstrengend? Überfordert das zu viele Menschen? Fehlt der Zauber? Sicher, die Aufklärung spendet weder Trost noch Geborgenheit, ja und auch nicht die Illusion einer Gewissheit.

Aber ist wirklich so vielen Menschen eine autoritäre Führung letztendlich lieber? Eine Führung, die vorgibt zu wissen, was richtig ist, was zu tun ist, wohin es geht? Manchmal bekomme ich Angst, die antiaufklärerischen Tendenzen nehmen überhand – es wächst der Hass, es wächst die Irrationalität, es wächst das destruktive Verhalten und die antidemokratischen Kräfte – machen sich die Hexenjäger, die Halsabschneider wieder auf den Weg?

Oder ist es einfach so, dass wir uns erst jetzt gewahr werden, dass zu viele Menschen noch nie wirklich an der Aufklärung teilhatten? Dass viele zwar gerne die diesseitigen Annehmlichkeiten annehmen die aus ihr resultierten und auch deren Offenheit genossen, sich aber nie mit deren kühlen, rationaler Wurzel identifizierten? Dass wir das erst jetzt

registrieren – im Moment der Krise – des Kapitalismus, der Umwelt, der Pandemie, der teilweise unkontrollierten Migration?

Oder ist es nur die Lautstärke der Populisten, der Ungleichmacher und selbsternannten Gurus und ihrer Echokammern, die momentan die Sprachlosigkeit und Orientierungslosigkeit der „alten“ intellektuellen Eliten übertönt, die sich in der Tradition der Aufklärung sehen?

Sind es nur die neuen (wie alten) Medien, welche von der Sensation leben und die daher eine Kakophonie der Aufregung, Desinformation und Scheininformation in die Welt tragen?

Ist die Welt wieder auf dem Wege in die Irrationalität der Ideologien, Religionen und überkommenen Heilslehren – mit den Kriegen und Opfern die sie fordern. Ich mache mir keine Sorgen um die Menschheit – sie wird das alles überleben – die entscheidende Frage ist, ob und wie viele Einzelne leiden oder sterben müssen, bis die Menschheit wieder auf den Weg kommt.

Ich weiß es ist nur (m)ein Bild, (m)eine Vorstellung, dass die Vertreter der Aufklärung, die Lichtbringer unserer Zeit von so vielen Verfechtern der „Götter“ als „Teufel“ gesehen werden, dass dem „Prometheus“ heute wieder Ablehnung und Strafe angedroht wird (ich denke hier z.B. an die Plakate mit Christian Drosten in Sträflingskleidung). Die Rache der alten Götter an der modernen Welt, die ihnen entglitten ist?

Ich weiß, dieser Text stellt keine Sachzusammenhänge dar und keine neuen Theorien auf – er ist nur ein Versuch, meine Assoziationen auf ihre Plausibilität hin zu überprüfen. Es ist die reizvolle Frage, ob und welche Aktualität solch archaische

Bilder von Prometheus und dem Teufel besitzen. Und es ist meine unbeantwortete Vermutung, dass die Person des Luzifer dem Prometheus ursprünglich vergleichbar war – und erst durch die Vertreter des entstehenden Judentums und Christentums als so negativ dargestellt wurde – eben weil er sich gegen Gott gestellt hat. Ich würde gerne wissen, ob die historisch-kritische Religionswissenschaft darauf eine Antwort liefern kann.